

Multimodal und nachhaltig gemanagt – die Lincoln-Siedlung in Darmstadt



Rahmenbedingungen

Die Lincoln-Siedlung – eine von zwei benachbarten Konversionsflächen – liegt am südlichen Rand der Kernstadt. Hier soll auf knapp 25 ha in 2.000 WE Wohnraum für bis zu 5.000 Menschen entstehen.

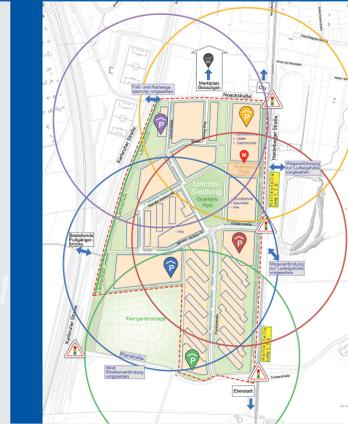
Eine integrierte Rahmenplanung (Städtebau, Freiraum und Verkehr) war Grundlage für die Quartiersentwicklung.

Die Rahmenbedingungen in Lincoln (Lage, Versorgung, Zielgruppen, Freizeitangebote) sind günstig für eine dauerhaft stadtverträgliche Mobilitätsentwicklung.



Konzeptansatz

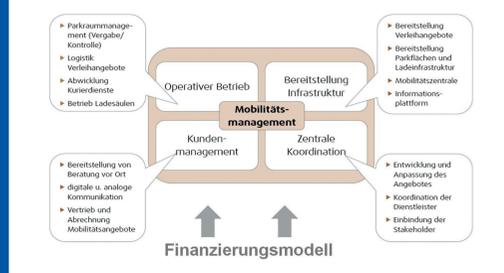
Das Quartier soll als multimodales Quartier entwickelt werden. Das städtebauliche Konzept, die Infrastruktur und das Mobilitätskonzept sind dabei konsequent aufeinander abgestimmt und werden über das Mobilitätsmanagement von Anfang an (in der Planung und bei der Umsetzung) etabliert.



Parkraummanagement

Zentraler Baustein ist ein konsequentes Management des Parkraumangebots im gesamten Quartier, verbunden mit einer Entkopplung von Wohnen und Parken sowie der Begrenzung des privaten Stellplatzangebotes auf 0,65 Stp/WE. Davon sind 0,15 Stp/WE wohnungsnah unterzubringen – vorrangig reserviert für mobilitätseingeschränkte Personen und Pool-Fahrzeuge – die restlichen in dezentralen Sammelgaragen in maximal 300 m Entfernung zu den Wohngebäuden. Die Stellplatzvergabe erfolgt zentral über das Mobilitätsmanagement.

Bewirtschaftete Stellplätze für Besucher stehen entlang der Quartiersstraßen zur Verfügung.



Konzept

Kennwerte des Mobilitätskonzepts

- Flächensparsame Erschließung für den Kfz-Verkehr
- Dichtes Netz für den Fuß- und Radverkehr
- Verkehrsberuhigter Ausbau aller Straßen im Quartier
- Erhöhtes Angebot hochwertiger Radabstellanlagen (privat + öffentlich)
- Neue Straßenbahnhaltestelle auf Höhe des Quartiersplatzes
- Ausbau aller Haltestellen zu multimodalen Verknüpfungspunkten
- Car- und BikeSharing-Angebote im Quartier mit mehreren Stationen
- Bereitstellung von Lastenrädern und Zubehör
- E-Ladeinfrastruktur (privat und öffentlich)

Mobilitätsmanagement

Die Umsetzung des Mobilitätskonzepts wird durch ein aktives, im Quartier angesiedeltes Mobilitätsmanagement begleitet. Das Mobilitätsmanagement ist Ansprechpartner für Bewohnerschaft, Bauherren und Projektentwickler und berät rund ums Thema Mobilität, bzw. koordiniert alle Mobilitätsangebote (ÖPNV, Car- und Bike-Sharing, Lastenräder). Gemeinsam sollen Serviceangebote (z. B. Lieferservice, Paketannahme) entwickelt werden, weitere Aufgaben sind Information und Kommunikation (z. B. Workshops, Flyer, Welcome-Sets).

Umsetzung

Erste BewohnerInnen

ca. 250 Studierende in drei sanierte Altbauten im nördlichen Quartier. ca. 300 MieterInnen in sanierte Häuser der bauverein AG im südlichen Quartier.

Wettbewerbe

Städtebauliche Wettbewerbe für jedes Baufeld – private und öffentliche Baufelder gleichermaßen – sichern eine durchgängig hohen Gestaltqualität. Das Mobilitätskonzept ist Bestandteil aller Auslobungen. Weitere Wettbewerbe werden 2018 folgen.

Mobilitätszentrale

Ende 2016 wird die Mobilitätszentrale eröffnet und die Beratungen zum integrierten Mobilitätskonzept aufgenommen. Vom kommunalen ÖPNV-Unternehmen HEAG mobilo wird als individuelles Beratungsangebot der sog. MobiCheck entwickelt.

Mobilitätsangebote

Seit 2016 stehen vielfältige Angebote als Alternative zum eigenen Auto bereit. So dürfen die MieterInnen des kommunalen Wohnungsunternehmens bauverein AG für 4h/Woche ein E-Fahrzeug kostenlos nutzen. Das Lastenrad „Heinerbike“ erhält ab März 2018 einen eigenen Standort im Quartier.

Infrastruktur

Die neue Haltestelle „Lincoln“ am zukünftigen Quartiersplatz wird im Dezember 2017 in Betrieb genommen. Die Radinfrastruktur wird sukzessive ertüchtigt. Im Sommer 2017 wird eine große Lücke in der Verbindung zur Innenstadt geschlossen und breite Radfahrstreifen angelegt. Eine Neuaufteilung der Straßenquerschnitte erfolgt dabei zu Gunsten des Radverkehrs.

Parkraummanagement

Seit Anfang 2018 sind die ersten wohnungsnahen Stellplätze an Berechtigte vergeben. Die Bewirtschaftung des Parkraumangebots im öffentlichen Straßenraum wird spätestens mit der Fertigstellung der ersten beiden Sammelgaragen Mitte 2018 begonnen.

Weiterentwicklung

Der öffentliche Straßenraum wird sukzessive baulich entwickelt, die Straßen sind als T30-Straßen oder als verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen und gestaltet. In 2018 werden weitere BewohnerInnen einziehen. Sie profitieren von der Mobilitätsvielfalt im Quartier, die sie unabhängiger vom eigenen Auto machen.



Akteure & Beteiligung

Akteure

Bei der Quartiersentwicklung kooperiert die Stadt Darmstadt mit ihrem Wohnungsunternehmen, der bauverein AG bzw. deren Tochter bvd New Living GmbH als Verhabenträgerin.

Die Umsetzung des Wohn- und Mobilitätskonzepts in der Lincoln-Siedlung benötigt weitere überzeugte und engagierte Akteure. Sie alle gemeinsam sichern die stadt-, umwelt- und sozialverträgliche Gestaltung der Quartiers- und Mobilitätsentwicklung.

Die Hauptakteure, die BewohnerInnen, müssen von dem Ansatz und den Angeboten überzeugt sein. Mit ihrer Akzeptanz steht und fällt das Konzept.

Beteiligung und ...

Mit der Erarbeitung des Integrierten Rahmenplans startete 2010 ein intensiver Beteiligungsprozess mit zunächst zwei Planungswerkstätten. Hier wurden erste Ideen für den Umgang mit Verkehr/Mobilität entwickelt.

Im März 2017 fand ein großer Workshop mit der Bürgerschaft statt, bei dem zum Einen über das Mobilitätskonzept berichtet wurde und bei dem sich die Teilnehmenden in drei Arbeitsgruppen mit konkreten Wünschen und Anforderungen einbringen konnten.

Im November 2017 wurde der Arbeitskreis Mobilitätsmanagement für die Bewohnerschaft der Lincoln-Siedlung gegründet, der zwei bis drei Mal jährlich tagt und die Umsetzung des Konzepts begleiten soll.

... Information

Flyer informieren die (zukünftigen) BewohnerInnen. Welcome-Sets mit Schnupperangeboten sollen an die vielfältigen Mobilitätsalternativen heranführen. Von der bauverein AG wurde die Zeitung „Lincoln News“ ins Leben gerufen, die über die Entwicklungen des Quartiers laufend berichtet. Auch bei den Sommerfesten 2016 und 2017 konnten sich alle Interessierten vor Ort über die Angebote informieren.

Instrumente

Für die Schaffung eines autoarmen Quartiers müssen verschiedene Instrumente zielführend eingesetzt und vertragliche Bindungen eingegangen werden. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die dauerhafte finanzielle Sicherung des Mobilitätsmanagements.

